

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Veronika Bode (CDU)

Modellprojekt zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung in von Lehrkräftemangel besonders stark betroffenen Regionen

Anfrage der Abgeordneten Veronika Bode (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 17.10.2025

Laut der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) in Niedersachsen fehlten landesweit zu Beginn des Schuljahres 2025/2026 zur Sicherstellung der Pflichtstunden sowie unter Berücksichtigung von Zusatzbedarfen und einer Änderung der Belastungssituation an den Schulen rund 12 000 Lehrkräfte.¹

Um den Herausforderungen des Lehrkräftemangels zu begegnen, insbesondere in Regionen, die besonders hiervon betroffen sind, nennt das Kultusministerium (MK) in der Antwort vom 18.07.2025 auf meine Nachfragen zur Antwort des MK vom 28.05.2025 auf die Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung zum Thema „Besuch der Ministerin Julia Willie Hamburg im Landkreis Helmstedt“ in der Drucksache 19/7820 als eine Maßnahme der „Politik der 1 000 Schritte“, die Einführung eines Modellprojekts. Dieses soll „den teilnehmenden Schulen die Möglichkeit eröffnen, über die bereits bestehenden Freiräume hinaus in einem agilen Prozess gezielte Maßnahmen umzusetzen, um den Herausforderungen des aktuellen Lehrkräftebedarfs zu begegnen“. Beabsichtigt sei, durch mehr Unterstützungspersonal sowie durch den vermehrten Einsatz digitaler Unterrichtssituationen und Selbstlernzeiten es Lehrkräften zu ermöglichen, „für mehr Klassen bzw. Schülerinnen und Schüler die fachliche Verantwortung (zu) übernehmen“. Derzeit würden nach Auskunft der Landesregierung in den Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung (RLSB) teilnehmende Schulen ausgewählt sowie vonseiten des Kultusministeriums „die organisatorischen, technischen und pädagogischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung“ geschaffen.

In einem Treffen am 24.06.2025 mit den Behördenleitungen der vier RLSB sowie Vertreterinnen und Vertretern aus den Dezernaten 2 und 3 der RLSB wurden die Teilnehmenden hierüber informiert.

Das MK gibt als Startphase des Modellprojekts das Schuljahr 2026/2027 an.

1. Welche organisatorischen, technischen und pädagogischen Voraussetzungen muss das MK konkret schaffen, um eine erfolgreiche zukünftige Durchführung des Modellprojekts zu gewährleisten?
2. Unter Einbezug welcher Kriterien wählen die RLSB die Modellschulen für das Modellprojekt aus?
3. Mussten sich die Schulen für das Modellprojekt aktiv bewerben oder wählen die RLSB aus allen Schulen ihrer Gesamtzuständigkeitsbereiche aus?
4. Kann die Landesregierung gegebenenfalls schon eine Aussage treffen, wann der Auswahlprozess beendet ist?
5. Kann die Landesregierung gegebenenfalls schon eine Aussage treffen, ob sich unter den ausgewählten Schulen auch eine oder mehrere aus dem Landkreis Helmstedt befinden?

¹ Vgl. Braunschweiger Zeitung, 13.08.2025, S. 9, „GEW: In Niedersachsen fehlen bis zu 12.000 Lehrkräfte; <https://www.braunschweiger-zeitung.de/niedersachsen/article409730835/gew-in-niedersachsen-fehlen-bis-zu-12000-lehrkraefte.html>.

6. Vor dem Hintergrund des genannten Startzeitraums des Modellprojekts: Welche zusätzlichen Haushaltsmittel plant die Landesregierung für die Umsetzung - insbesondere für die Finanzierung des genannten Unterstützungspersonals - im Haushalt 2026 bereitzustellen?
7. Im bereits zitierten Artikel der *Braunschweiger Zeitung* vom 13.08.2025 wird der Landkreis Stade erwähnt, der mit dem MK eine Vereinbarung geschlossen habe, um die Unterrichtsversorgung regional zu verbessern¹: Ist es richtig, dass Inhalt dieser Vereinbarung mit dem Landkreis u. a. die Verpflichtung der Kommunen zur Einrichtung eines Lehrkräfte-Servicebüros durch den Schulträger und die Übernahme von bestimmten Serviceleistungen durch den Landkreis ist?
8. Könnte sich die Landesregierung vorstellen, für überschuldete Landkreise - wie beispielsweise den Landkreis Helmstedt - die Sach- und Personalkosten für die Serviceleistungen dauerhaft und vollständig zu übernehmen?
9. Ist die Aussage des MK (Drs. 19/7820), dass das Modellvorhaben ebenfalls „dazu beitragen (soll), die Nutzungsmöglichkeiten sowohl der Niedersächsischen Bildungscloud (NBC) als auch zeitgemäßer digitaler Unterrichtsformate zu etablieren“, auch dahin gehend zu verstehen, dass Lehrkräfte theoretisch nicht mehr physisch im Unterricht bei den Schülerinnen und Schülern in der Schule anwesend sein müssten, sondern den Unterricht digital leiten könnten, lediglich das zusätzliche Unterstützungspersonal wäre als Lernaufsicht präsent - ähnlich wie in den Corona-Jahren?